

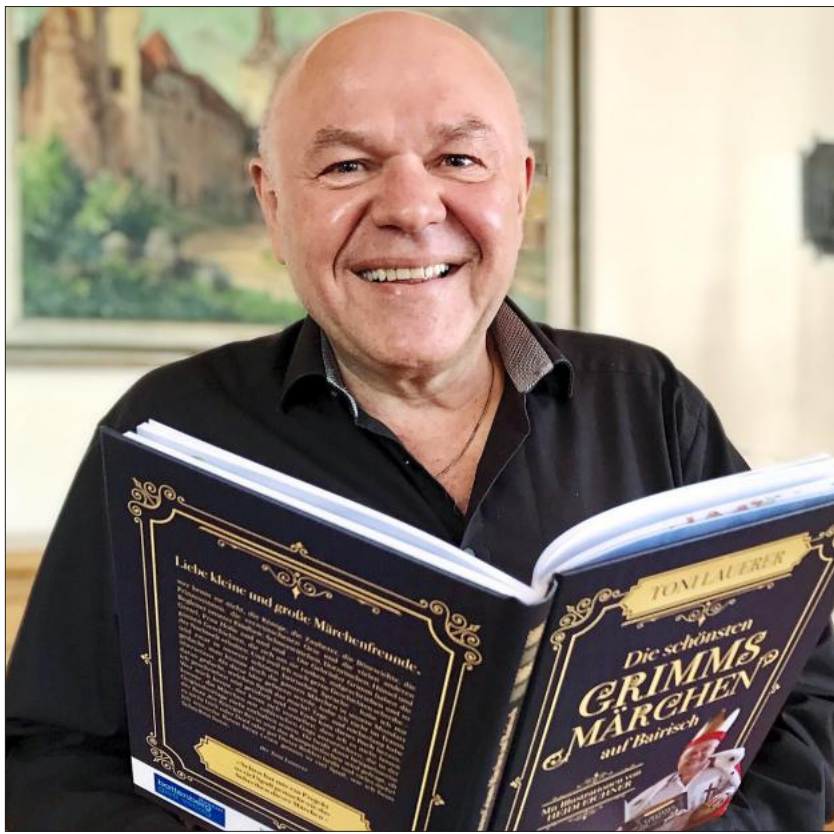
Furths Märchenkönig

Toni Lauerer hat sich 15 Grimm-Märchen vorgenommen und daraus ein Buch gemacht

Furth im Wald. (tl) Märchen erzählen, das tut der Lauerer Toni seit über 30 Jahren. Denn genau genommen sind seine urigen Geschichten, mit denen er Säle füllt, auch irgendwie Märchen: Die Inspiration dazu holt er sich aus dem Alltag, schmückt sie mit Übertreibungen aus und hält sie am Ende seinem Publikum wie einen Spiegel vor, indem sie sich oder andere erkennen. So ist es auch mit den meisten Märchen. Nun hat der 57-Jährige jedoch beides miteinander verknüpft: Seinen urigen waldlerischen Humor und die berühmtesten deutschen Märchen. Lauerer hat sich 15 Grimm-Geschichten vorgeknöpft. Entstanden ist ein 136-seitiges Buch, das viele versteckte Gags enthält, die sich bei den Grimms so ganz sicherlich nicht finden.

Doch wie kommt der Further Kabarettist, der erst in der vergangenen Woche mit dem Oberpfälzer Heimatpreis ausgezeichnet wurde, dazu? Schuld daran sei eine Mitarbeiterin seines Verlages: „Die Manuela hat mich angerufen und gesagt, sie hätte geträumt, dass ich Märchen auf bayerisch erzählen würde... Da hab' ich mir gedacht: Warum bin ich noch nicht drauf gekommen?!?“, so Lauerer gestern. Gedacht, getan. Im Sommer vergangenen Jahres habe er sich die berühmtesten deutschen Märchen in ihrer Originalausgabe besorgt, mit Schneewittchen angefangen. „Bereits nach einer Viertelstunde habe ich gewusst: Des mocht mir a wahn-sinnige Freid!“ Und der Lauerer Toni schrieb, schrieb und schrieb – knapp fünf Monate lang.

Das Ergebnis ist ein Märchenbuch für Kinder wie für Erwachsene, den letztere finden vor allem seinen Humor zwischen den Zeilen. „Ich habe festgestellt, dass die Gebrüder Grimm manches vergessen haben“, meint er augenzwinkernd



„Ich habe festgestellt, dass die Gebrüder Grimm manches vergessen haben“, meint er augenzwinkernd. Und das hat der Lauerer Toni auf seine Art ergänzt.

und lässt wissen: „So haben sie vergessen, zu schreiben, dass die sieben Geißlein eigentlich die Geißens waren.“ Oder den sieben Zwergen Namen zu geben, was Lauerer gerne nachholte: Chefzwerge, Ohrlibohrl, Honki... Wie Lauerer das alles in seine Worte fasst, soll dieser Auszug aus dem Dialog zwischen Müllers-tochter und Rumpelstilzchen verdeutlichen: „I bin psychisch firte. Da König hod gsagt, i soll des ganz Stroh zu Gold spinna, weil mei blä-da Voda des behauptet hod. I kann des owa ned, des kann koa Mensch. I kann mein Voda massakriern, dauernd bringt er mi mit sein dumma Schmatz in Schwulitäten...“

Der Further weiß, dass die Idee, Märchen anders zu verpacken, nicht neu ist; neu ist dagegen die Kombination mit seinem Humor. „Ich hab versucht, sie mit meiner Art upzugraden“, meinte er schmunzelnd neudeutsch.

In der vergangenen Woche kam sein erstes Märchenbuch aus der Druckerei – in einer Auflage von 5000 Stück. „Die bisherige Resonanz ist gigantisch“, freut er sich. Auch habe er bereits die ersten Anfragen von Schulen erhalten, Kindern selbst aus seinem Märchenbuch vorzulesen. „Das werde ich natürlich mit Vergnügen machen.“ Zudem hat Lauerer bereits eine

Einladung zum ersten Märchen-Wochenende am 13./14. April in Regensburg erhalten.

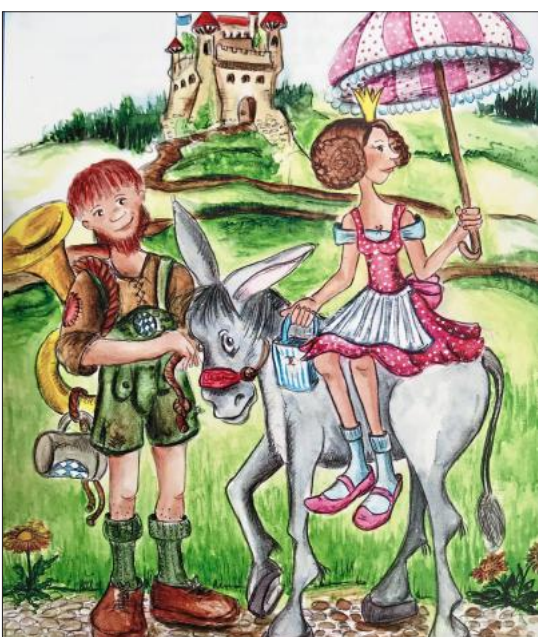
Was dieses Buch besonders macht, sind nicht nur die Texte des Furthers, auch die Grafiken. Illustratorin Heidi Eichner aus Landshut hat zu den Märchen Bilder gemalt und dabei den Charakteren einen bayerischen Touch verpasst. So tragen fast alle männlichen Figuren Lederhosen, die Mädchen Dirndl. „Mir gefällt das ganz gut; das passt zu meinem Humor“, so der Further.

Wer glaubt, der Lauerer muss jetzt schon Märchen umschreiben, weil ihm sonst nichts mehr einfällt, der irrt gewaltig. Im Herbst kommt sein 14. Buch (die kleinen Heftchen nicht mitgezählt) heraus. Und ein neues Theaterstück befindet sich auch in Planung. „Dass mir die Ideen ausgehen, davon hab ich keine Angst. Es ist einfach der Wahnsinn, was der Alltag jeden Tag liefert...“

Wer den Ständesbeamten „live“ auf der Bühne erleben will, der hat eigentlich heuer im Landkreis nur einmal die Chance, und zwar im Herbst in Roding. Zwar tritt er am 5. Mai auch in Bad Kötzing auf, doch die Karten hierfür sind längst vergriffen. „Ich mach so 50 Auftritte im Jahr in ganz Bayern und in Österreich, mehr möchte ich nicht machen“, hat er sich selbst auferlegt. Denn letztendlich hat er noch einen großen Wunsch, den er sich bisher aus Zeitgründen nicht erfüllen konnte: „Ein Filmdrehbuch schreiben, das ist ein großer Traum von mir. Die Idee ist da, nicht aber die Zeit.“

Info

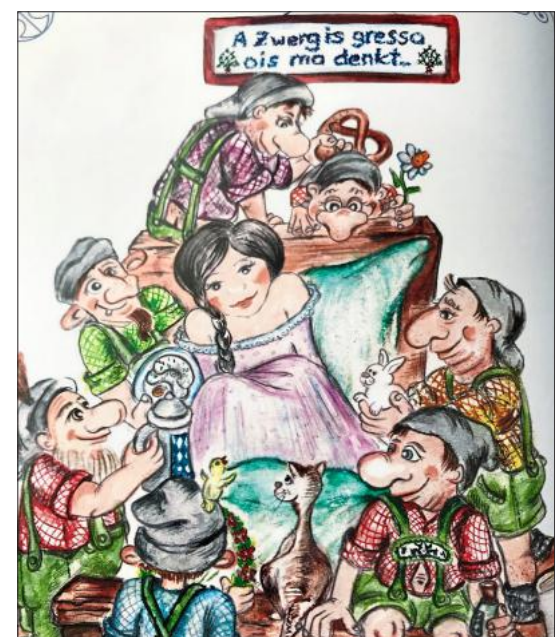
Lauerers Märchenbuch gibt es zum Preis von 19.90 Euro in Furth in der Druckerei Perlinger, bei Lotto Hahn, bei Foto Wagner und bei „allday“ Schillinger im Netto-Markt.



Alte Märchen bayerisch verfasst und mit Grafiken verfeinert: Ob wie hier bei König Drosselbart...



... der Versuch des bösen Wolfes, die Geißens von seinen guten Absichten zu überzeugen oder...



... um Schneewittchens Zwergen-Gang: Heidi Eichners Illustrationen bereichern Lauerers Texte.